

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Vilniaus Universitetas in Vilnius, Litauen

im SS 2018

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem von unserer Fakultät gegenüber der Universität in Vilnius bestätigt wurde, dass ich nach Vilnius ins Auslandssemester gehe, habe ich eine zeitnahe Rückmeldung von der Koordinatorin vor Ort bekommen. Die Anmeldung zum Semester erfolgte dann über die Website der Uni und das Studentenportal, wobei alle Schritte genau auf Englisch erklärt waren und man sogar per Mail benachrichtigt wird, falls etwas noch nicht hochgeladen wurde. Über das Portal können ebenfalls Kurse gebucht werden, ein Vorlesungsverzeichnis in ausländischer Sprache steht auf der Website zur Verfügung. Die Kurswahl kann vor Ort aber auch geändert werden und muss dann durch die Unterschrift des Dozenten in den ersten zwei Wochen noch bestätigt werden. Generell war es möglich, fachfremde Kurse zu wählen und die Dozenten waren da sehr kooperativ. Jeder ausländische Student erhält zudem einen Buddy, also einen Partnerstudenten aus Vilnius, der vor allem in der Anfangsphase ein sehr hilfreicher Ansprechpartner ist. Die Buddys melden sich vor Semesterbeginn per Mail, geben schon erste Tipps und können dann bei Fragen angesprochen werden.

Ein wichtiger Punkt in der Vorbereitung ist das Beantragen des litauischen Studentenausweises, das über eine Website geschehen kann. Der Ausweis kostet weniger als 10€ und kann bei einer Bankfiliale gegen Vorzeigen des Ausweises abgeholt werden. Mit der Karte bekommt man z.B. vergünstigte Eintritte in Museen und sie dient auch als Monatskarte für den Bus, die etwa 6€ kostet und wirklich sehr hilfreich ist.

Vor dem Aufenthalt sollte auf jeden Fall eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung abgeschlossen werden, die meistens tagesgenau abgerechnet wird und eventuell anfallende Arzt- und Behandlungskosten übernimmt. Glücklicherweise musste ich meine Versicherung nicht in Anspruch nehmen, einige Freunde waren allerdings in Vilnius beim Arzt und haben dort keinerlei Probleme bei der Akzeptierung ihrer Krankenkasse und den generellen Behandlungsmethoden gehabt.

Generell war die Kommunikation mit der Uni in Vilnius sehr angenehm und bei Fragen gibt es für alle Schritte auch immer eine Anleitung oder die Buddys können kontaktiert werden. Außerdem werden ausländische Studenten sehr willkommen geheißen und die Uni gibt sich in Zusammenarbeit mit dem ESN sehr viel Mühe, den Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Die wichtigste Frage bei der Suche nach der Unterkunft war: Wohnheim ja oder nein? Preislich sind die Wohnheime der Unis wirklich unschlagbar (weniger als 100€/Monat), allerdings müssen dafür folgende Umstände in Kauf genommen werden. Jedes Zimmer wird von 2-3 Studenten bewohnt, die Bäder werden sich meistens mit 5-6 weiteren Studenten geteilt und für einen gesamten Flur gibt es nur eine Küche. Die Möbel und Ausstattung der Wohnheime variieren zwar, sind aber tendenziell eher alt und etwas heruntergekommen. Je nachdem an welcher Fakultät man studiert, sind die größeren Wohnheime (in Sauletekis) auch weiter weg. Als Psychologiestudent bietet sich Orlandu als Wohnheim an, da es nicht zu weit vom Altstadt Campus entfernt liegt. Ein Pluspunkt der Wohnheime ist auf jeden Fall, die einfache Möglichkeit, sehr viele internationale Studenten kennenzulernen und dass man nie alleine ist. Ich habe mich allerdings für eine WG in der Altstadt entschieden, die ich über eine Freundin gefunden habe. Wer nicht im Wohnheim leben möchte, kann über Facebook in diversen Gruppe relativ gut eine WG finden. Meistens suchen sich dort internationale Studenten zusammen und je nach Lage

liegen die Preise für ein WG-Zimmer bei 250€-400€. Dazu kommt häufig noch die Abrechnung für Strom, Wasser, Internet etc., was gerade im Winter nochmal bis zu 80€ sein kann, da die Temperaturen niedrig und die Wohnungen oftmals schlecht isoliert sind. Aufpassen würde ich bei dubiosen Angeboten oder bei einer hohen Summe, die vorab gezahlt werden sollen - einige Studenten haben auch schlecht Erfahrungen mit Vermietern machen müssen.

Rückblickend war es für mich die bessere Entscheidung etwas mehr Geld für eine WG auszugeben und dafür mehr Privatsphäre und einen kurzen Weg zur Uni und den tollen Möglichkeiten der Altstadt zu haben. Wer aber Lust auf viele Kontakte und ordentliche Trubel hat, der findet bei den Wohnheimen eine gute und sehr preiswerte Lösung. Feiern kann man übrigens sowohl in den Wohnheimen als auch außerhalb davon sehr gut 😊

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Die Auswahl an englischen Psychologiekursen variiert zwischen dem Sommer- und Wintersemester und liegt bei meistens bei etwa 5 Kursen. Alle Kurse können sowohl von Bachelor- als auch von Masterstudierenden besucht werden. Aufgrund der geringen Anzahl an Kursen kann es schwierig sein, passende Kurse aus unserem Curriculum in Münster zu finden, aber Veranstaltungen zu Entwicklungs-, Sozial- und klinischer Psychologie sollten sich immer finden und nach Absprache anrechnen lassen. Alle Psychologiekurse sind Seminare mit Präsenzpflcht, in denen eine aktive Mitarbeit erwartet wird und die mit einem Referat oder einer Klausur enden. Generell ist der Anspruch aber deutlich niedriger als in Münster und sehr gute Noten sind mit ein wenig Aufwand einfach machbar. Die inhaltliche Qualität der Kurse hing stark vom Dozenten ab und war meiner Erfahrung nach etwas schlechter als wir es gewohnt sind. Besonders gut hat mir gefallen, dass auch fachfremde Kurse besucht werden können und wenn man nicht allzu viele Psychologiekurse hat, kann man so auch noch nach anderen Interessen studieren und andere Disziplinen kennenlernen. Insgesamt habe ich die folgenden Kurse mit je 5 ECTS belegt:

Developmental Psychopathology: Die Dozenten war sehr bemüht und super freundlich. Wir haben verschiedene Störungen im Kindes- und Jugendalter behandelt und jede Sitzung wurde anhand von Buchkapiteln vorbereitet. Die Prüfungsleistung war ein Referat (ca. 20 min) und eine Hausarbeit (ca. 7 Seiten).

Introduction to Counselling and Psychotherapy: Hier wurden verschiedene Therapieformen besprochen, anhand von videografierten Sitzungen beobachtet oder in kleinen Übungen ausprobiert. Viele Inhalte sind allerdings bekannt, wenn man die Einführung in die klinische Psychologie im Bachelor besucht hat. Die Prüfungsleistung bestand aus einem Referat (ca. 15 min), einer Hausarbeit (ca. 7 Seiten) und einer wirklich nicht schweren Klausur.

Religion and Politics in a Modern Society: the Case of the 20th century Lithuania: Inhaltlich war der Kurs wirklich sehr interessant, allerdings waren die Sitzungen didaktisch nicht gut vorbereitet und bestanden immer aus der Besprechung von Texten. Als Prüfungsleistung musste in einem Referat die Geschichte des eigenen Landes mit Litauen im 20. Jahrhundert verglichen werden, was zu sehr spannenden Vorträgen geführt hat.

Lithuanian Language I/III p.: Dieser Sprachkurs vermittelt Litauisch auf A1 Niveau und die Anforderungen waren für 5 ECTS ziemlich hoch (3x 1,5 h/Woche, Zwischentest, mündliche und schriftliche Abschlussprüfung). Allerdings war die Dozentin wirklich sehr nett und wir haben ein sehr hilfreiches Lehrbuch bekommen, mit dem Vokabeln und Grammatik gelernt wurden. Dadurch haben wir auch noch einiges über die Litauer und ihre Kultur erfahren können. Die Sprache ist nicht so einfach zu lernen, mit etwas Geduld und Engagement ist es aber durchaus möglich, Basics zu lernen und sie im Alltag umzusetzen. Da viele Litauer nur wenig oder kein Englisch sprechen war es somit sehr hilfreich zumindest eine Wörter und Sätze auf Litauisch sagen zu können

Alltag und Freizeit

Vilnius bietet wirklich unheimlich tolle Freizeitmöglichkeiten, über große Parks, Bars, Clubs und kulturelle Veranstaltungen ist alles dabei. Mir hat besonders die Gastro-Szene mit ihren vielen Restaurants, Bars und Kneipen gefallen. Da wir ungewöhnlich gutes Wetter mit viel Sonnenschein während des Semesters hatten, habe ich mich mit Freunden sehr oft draußen auf Street-Food-Märkten, in Parks oder bei Veranstaltungen getroffen. Viele Aktionen und Fahrten werden auch vom örtlichen ESN organisiert und so ist es besonders am Anfang leicht, über die Veranstaltungen neue Leute kennenzulernen. Über ESN war ich zusammen mit einigen Freunden auch in Moskau und St. Petersburg, was ich abgesehen von den langen Busfahrten wirklich nur jedem empfehlen kann. Außerdem haben wir auch selbst organisierte Trips in Litauen gemacht und sind mit der Bahn nach Trakai, Kaunas, zum Hill of Crosses, Klaipeda und Nida gefahren. Super interessant waren auch die Free Walking Touren, die ich gleich mehrfach gemacht habe. So erfährt man noch einmal ganz neue Geschichten über die Stadt und erkundet dabei ungekannte Orte.

Die Preise in Litauen sind gerade in Restaurants etwas günstiger als in Deutschland, allerdings kosten Lebensmittel und Getränke in Supermärkten fast das Gleiche. Besonders günstig sind Bus- und Bahntickets, hier gibt es sogar noch einen Studentenrabatt, sodass das Reisen sehr erschwinglich ist.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Der Abschied aus Vilnius fiel mir wirklich schwer und das zeigt ja nur, wie gut es mir gefallen hat. Ich hatte das Glück eine schöne Wohnung in einer super Lage zu haben, unglaublich tolle Leute kennenzulernen mit denen ich immer noch in Kontakt stehe und ich hatte viele Freiheiten, um die Stadt und die Umgebung zu erkunden. Ich habe mich wirklich in die Stadt und ihre schönen Altstadtgassen, interessanten Museen und coolen Bars verliebt, was sicherlich auch an dem ungewöhnlich grandiosen Wetter lag. Mein Interesse an Osteuropa ist auf jeden Fall noch einmal größer geworden und es war sicherlich nicht das letzte Mal, dass ich in Vilnius war.

Die einzigen unschönen Erfahrungen, die ich gemacht habe, war die teilweise sehr unfreundliche und ruppige Art der Litauer. Das gilt natürlich nicht für alle Einheimischen aber gerade ältere und nicht englisch-sprechende Litauer können sehr grob wirken, was man allerdings nicht persönlich nehmen sollte.

Insgesamt ist Vilnius wirklich ein Geheimtipp für alle, die Lust auf eine Stadt mit bewegter Geschichte und ganz vielen Möglichkeiten haben. Abschrecken lassen sollte man sich nicht von möglichen extremen Temperaturen (im Februar -25° Grad und im Mai +25° Grad), bei kaltem Wetter in einer urigen Bar mit Bier und *kepta duona su suriu* (frittiertes Brot mit Käse) zu sitzen, kann sehr gemütlich sein.

Datum: 26.09.18